

# SEMINARARBEIT - FEMINISMUS

Wird der Feminismus zur heutigen Zeit noch benötigt?

Lea Weiß

Eduard-Mörke-Gymnasium

Klasse 11 b

66. Schülerwettbewerb des Landtags  
von Baden-Württemberg

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Einleitung.....   | 1  |
| Geschichtlicher Hintergrund .....                       | 1  |
| Der Feminismus wird nicht mehr benötigt .....           | 3  |
| Die feministische Bewegung hat ihre Ziele erreicht..... | 3  |
| Der ursprüngliche Feminismus muss erneuert werden ..... | 4  |
| Die Notwendigkeit des Feminismus bleibt bestehen.....   | 4  |
| Aktiver und passiver Frauenhass.....                    | 4  |
| Sexismus in der Gesellschaft .....                      | 6  |
| Meinungsbild.....                                       | 9  |
| Reflexion und Fazit .....                               | 10 |
| Anhang .....  | 11 |
| Quellen .....   | 13 |
| Internetquellen.....                                    | 13 |
| Literaturverzeichnis .....                              | 13 |

## Einleitung

Jährlich kommen am Silvesterabend viele Freunde und Familien zusammen, um das Jahr zu verabschieden. An diesem Tag verpasst beinahe niemand den Silvestercountdown. Nun kennt vermutlich jeder das kurze Gefühl der Hektik, das in diesen letzten zehn Sekunden auftritt. Genau dann fallen einem noch Dinge ein, die „schnell“ erledigt werden müssen. Dazu gehört eine Freundin oder einen Freund in der Menschenmenge ausfindig zu machen, nochmal Sekt nachzuschicken, das Handy aus einem anderen Raum zu holen, die Lautstärke des Fernsehers zu optimieren oder das Feuerwerk vorzubereiten. Diese bekannte Situation zeigt auf, wie lange sich zehn Sekunden anfühlen können. Nun sollte man bedenken, dass keine der genannten Handlungen körperlich unangenehm ist. Anders war es jedoch im April des Jahres 2022 in Italien, als einer 17-jährigen Schülerin in die Hose gefasst und ihr ungewollt an ihr Gesäß gegriffen wurde. Der Täter war der Hausmeister der Schule, der trotz seiner Tat jedoch keiner Strafe unterzogen, sondern freigesprochen wurde, da die Belästigung keine zehn Sekunden andauerte.<sup>1</sup> Wenn aber klar ist, wie lange zehn Sekunden andauern können, wie kann es dann sein, dass eine sexuelle Belästigung nicht ernstgenommen wird, weil sie innerhalb von wenigen Sekunden vorüber ist? Welches Bild wird dadurch Opfern von Vergewaltigungen vermittelt, wenn schon eine vermeintlich geringere Straftat, die sich in Anwesenheit von Augenzeugen ereignete, keine Folgen für den Täter mit sich zieht? Situationen wie diese zeigen immer wieder, wo die heutige Gesellschaft sich befindet und wie tief verankert Rollenbilder und Ungleichheiten noch sind. Trotz den, durch frühere Frauenbewegungen erreichte Meilensteinen, sowie einem Gesetz, dass sich für Gleichheit der Geschlechter ausspricht, herrscht keine vollkommene Gleichberechtigung aller Menschen. Dennoch stellt sich aufgrund unserer heutigen, großteils privilegierten Lebensweise, die Frage, ob eine Änderung im jetzigen System noch notwendig ist. Daher wird im Folgenden erörtert, ob und inwiefern der Feminismus zur heutigen Zeit noch benötigt wird. Im ersten Kapitel werden dabei die Meilensteine der Frauenbewegung erläutert. Daraufhin wird erläutert, in welcher Hinsicht die feministische Bewegung ihre Ziele erreicht hat und inwieweit der Grundgedanke hinter der sozialen Bewegung verändert werden sollte. Das zweite Kapitel bezieht sich auf Argumente, welche für den Erhalt des Feminismus sprechen. Abschließend folgt eine Umfrage, welche zur Reflexion und Fazit des Themas überleitet.

## Geschichtlicher Hintergrund

Die deutsche Frauenbewegung reicht bis in das 18. Jahrhundert zurück und ging vorerst von dem bürgerlichen Teil der weiblichen Gesellschaft aus. Diese Frauen fühlten sich vom Patriarchat unterdrückt und nicht rechtschaffend vertreten. Darum gründeten sie den

---

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/belaestigung-italien-uebergreif-100.html> (Zugriff am 08.09.2023).

Allgemeinen Deutschen Frauenverein (ADF), der auch als Dachverband sämtlicher Frauenvereine gilt. Diese Frauen kämpften vorerst für mehr Bildung und erreichten einen Teil dieses Ziels im Jahr 1893, als Frauen zum Abitur zugelassen wurden. Sieben Jahre später bekamen sie auch die Möglichkeit, an Universitäten zu studieren. Doch das genügte den Frauen nicht, in zu vielen anderen Bereichen des Lebens fühlten sie sich benachteiligt. So folgte 1918 das Wahlrecht für Frauen. Dies war ein bedeutender Schritt, da es für die weibliche Bevölkerung eine Gleichstellung auf politischer Ebene darstellte. Obwohl die Frauen somit einen großen Schritt vorangekommen waren, war es noch lange nicht genug. Die Vorurteile zur damaligen Zeit waren zu groß, als dass die Frauen aus dem Bürgertum mit der proletarischen Klasse kooperieren würden. Diese Zusammenschließung war jedoch notwendig, um einen Umschwung überhaupt zu ermöglichen. Für die Bürgerlichen war es allerdings ein Privileg arbeiten zu gehen, während für die arbeitenden Frauen eine Beschäftigung notwendig war, um die Familie zu ernähren. Gleichzeitig mussten diese allerdings auch noch die Erziehung der Kinder und den Haushalt übernehmen, während der Mann hauptsächlich zum Unterhalt der Familie beitrug.<sup>2</sup> Erst im Jahr 1900 begannen auch die bürgerlichen Frauen sich mit der Rollenverteilung innerhalb der Ehe zu beschäftigen. So kam es dann auch Mitte der 1920er Jahre zu dem gemeinsamen Kampf gegen das Verbot der Abtreibung. Frauen wurden aufgrund besserer Bildung selbstständiger, hatten aber trotzdem nicht das Recht über ihren eigenen Körper zu entscheiden. Im Notfall kam es daher häufig zu illegalen Schwangerschaftsabbrüchen, bei denen Frauen nicht selten, aufgrund mangelnden medizinischen Fachwissens, um ihr Leben kamen. Während des Nationalsozialismus wurde bei einer Abtreibung sogar die Todesstrafe verhängt. Der Kampf gegen diese Richtlinien war jedoch vorerst vergeblich und erst im Jahr 1974 ergaben sich Lockerungen.<sup>3</sup> Trotz der erreichten Meilensteine hatten Frauen noch lange nicht die gleichen Rechte wie Männer erlangt. Bis 1957 hatten Ehemänner die Möglichkeit ihren Frauen zu verbieten, arbeiten zu gehen, falls sie ihre berufliche Tätigkeit nicht mit Haushalt und Kindererziehung vereinbaren konnten.<sup>4</sup> Im selben Jahr erfolgte die Gleichstellung von Mann und Frau im Gesetz,<sup>5</sup> auch wenn dieses sich im damaligen Alltag nicht durchsetzen konnte, da die fest verankerten Rollenverständnisse nicht direkt aufgehoben waren. Mittlerweile behaupten sich immer mehr Frauen in Führungspositionen, kombinieren erfolgreich Karriere mit Mutterschaft und setzen sich sowohl online auf Social Media Plattformen wie Instagram als auch im echten Leben für die Rechte von Frauen ein.

---

<sup>2</sup> Korbik, Julia, Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin 2012, S. 115f.

<sup>3</sup> Ebd. S. 118f.

<sup>4</sup> Korbik, Julia, Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin 2012, S. 121, 123

<sup>5</sup> [Deutscher Bundestag - Vor 65 Jahren: Bundestag beschließt Gleichberechtigungsgesetz](#)

## Der Feminismus wird nicht mehr benötigt

### Die feministische Bewegung hat ihre Ziele erreicht

Die Bemühungen haben ein Ende und die Frauenbewegung hat ihr Ziel erreicht, die Ungleichheiten der Geschlechter sind aufgehoben. Mittlerweile gibt es Disneyfilme, die von dem ursprünglichen Schema, bei dem sich das Leben der Frau nach der Aufmerksamkeit der Männer richtet, abweichen. Daraus entstanden Filme mit starken weiblichen Hauptcharakteren, wie Pocahontas, Mulan, die Eiskönigin oder Vaiana, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und unabhängig von männlichen Figuren sind. Diese Protagonistinnen ermutigen junge Mädchen ihren Blickwinkel zu verändern und verhindern Stereotype durch Unterhaltungsmedien weiterzugeben. Des Weiteren gibt es einige Polit – Talkshows, die von Frauen moderiert werden, sodass diese auch bei politischen Angelegenheiten integriert werden. Außerdem gibt es seit einigen Jahren den „Girls Day und Boys Day“, durch den Jungen und Mädchen die Chance erhalten, Einblicke in Berufe zu bekommen, in denen das jeweils andere Geschlecht stärker vertreten ist. Mit Hilfe dieses Konzeptes werden die verankerten Rollenbilder mit sichtbarem Erfolg gelöst, denn mittlerweile stammen schon 20 Prozent der Bewerbungen im handwerklichen Berufsfeld von Frauen, die am Girls Day teilgenommen haben.<sup>6</sup> Zusätzlich ist es für die Mehrzahl der privilegierten Frauen heute selbstverständlich, studieren zu gehen, wählen zu können, ein Recht auf Mutterschutz zu haben, ein eigenes Bankkonto zu besitzen und die Chance auf eine Führungsposition zu haben, während Generationen von Frauen vor ihnen sich diese Rechte erkämpfen mussten. Dies offenbart ebenfalls, dass die feministische Bewegung ihre Ziele verwirklichen konnte. Fortführend gab es dank der engagierten Feministinnen und Feministen im Jahr 1961 schon die erste Bundesministerin Elisabeth Schwarzhaupt und im Jahr 2005 die erste deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die fast 16 Jahre regierte. Auch die Menstruation wird normalisiert und Menstruierende werden durch die Tamponsteuer, die im Jahr 2022 von 19 auf 7 Prozent gesenkt wurde, unterstützt.<sup>7</sup> Wenn man vom Extrembeispiel der Hexenverbrennung ausgeht, bei der sämtliche Frauen ums Leben kamen, weil sie durch „übernatürliche Praktiken“ die Macht der autoritären Männer in Frage stellten, zeigt die Frauenbewegung im Allgemeinen einen großen Erfolg. Sie ist weit gekommen und hat gravierende Veränderungen mit sich gezogen, die es den Menschen ermöglichen mit den gleichen Rechten und Chancen zusammen zu leben.

---

<sup>6</sup> <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/35301/wie-weiter-offene-fragen-und-neue-positionen/#node-content-title-0> (Zugriff am 17.09.2023).

<sup>7</sup> <https://www.fameda.de/leben/meilensteine-frauenrechte/> (Zugriff am 17.09.2023).

## Der ursprüngliche Feminismus muss erneuert werden

Trotz der positiven Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ist der Grundgedanke hinter der feministischen Bewegung nun veraltet und kann keine Veränderung mehr bewirken. Diese Ansicht teilen auch sogenannte Anhänger des Postfeminismus, der seinen Ursprung in den USA hat und in den Jahren 1990 bis 2000 seine Mitstreiter auch in Deutschland fand. Der Leitgedanke ist hierbei, den veralteten Feminismus zu reformieren und „sexy“ zu gestalten.<sup>8</sup> Mittlerweile wurde, wie bereits ausgeführt, genug für die weiblichen Rechte getan und gewisse Geschlechterdifferenzen können auch rein biologisch nicht behoben werden. Ungerechtigkeiten im Alltag sind deshalb als Individuum zu bewältigen, der Ehrgeiz und die Disziplin der Frauen müssen gefördert werden, damit sie ihren Weg zum Erfolg finden.<sup>9</sup> Falls sie auf diesem Weg scheitern, ist das ein Handlungsverlauf, der in genau derselben Weise auch einem Mann widerfahren könnte. Des Weiteren wird durch diese Ansicht der Frieden untereinander gefördert, da weder der männliche noch der weibliche Teil der Bevölkerung für Ungerechtigkeiten verantwortlich gemacht wird. Das Individuum, egal welchem Geschlecht es sich zuordnet, ist dementsprechend für seine Position in der Gesellschaft selbst verantwortlich.

## Die Notwendigkeit des Feminismus bleibt bestehen

### Aktiver und passiver Frauenhass

Trotz den oben genannten Aspekten, die gegen den Feminismus sprechen, gibt es andere Faktoren, die belegen, dass an der heutigen Situation noch Veränderungen vorgenommen werden müssen. Hierzu gehört der aktive, aber auch passive Frauenhass im Alltag. Anders als oft vermutet, sind auch Personen des weiblichen Geschlechts mitinbegriffen, wenn es um das Verbreiten von frauenfeindlichen Aussagen geht. In diesem Fall spricht man von Misogynie oder auch internalisierter Misogynie, die den Frauenhass oder auch unbewusst verinnerlichten Frauenhass thematisiert.<sup>10</sup> Diese Abneigung zeigt sich oftmals darin, dass Mädchen „anders“ sein möchten als andere ihres Geschlechts und als typisch weiblich betitelte Dinge ablehnen. So entsteht der Gedanke, man dürfe sich nicht für pinken Nagellack und Kitschromane begeistern oder müsse seine Gefühle für sich behalten, um keine Schwäche zu zeigen. Aufgrund dieser Ablehnung, die teilweise schon von Kind auf verinnerlicht ist, entsteht auch eine abwertende Haltung gegenüber Frauen und Mädchen, die genau diesen Lebensstil verkörpern. Hinter diesem Verhaltensmuster steckt selten eine Intention, vielmehr sind diese Gedanken durch das Umfeld schon indoktriniert und nicht zu kontrollieren. Oftmals erkennt

---

<sup>8</sup> <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/267938/die-widersprueche-verstehen/#:~:text=Postfeminismus%20ist%20einer%20der%20strukturierenden%20Kontexte%20f%C3%BCr%20das,ablehnt%2C%20und%20ist%20eng%20mit%20dem%20Neoliberalismus%20verbunden.> (Zugriff am 17.09.2023).

<sup>9</sup> Korbik, Julia: Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene. Berlin 2014, S. 101f.

<sup>10</sup> Witwer, Tara – Louise: Drama Queen – Frauen zwischen Beurteilung und Verurteilung. Hamburg 2022, S. 35.

man Misogynie anhand von unterschweligen Aussagen, die auf stereotypische Eigenschaften der Frau hinweisen, wie zum Beispiel urteilende Kommentare über Kosmetikprodukte, eine zickige Reaktion oder einen Gefühlsausbruch. Dadurch wird das weibliche Geschlecht mit der Begründung, sie kümmere sich hauptsächlich um ihr Aussehen oder Männer, automatisch als schwächer und unzurechnungsfähiger dargestellt. Was also nicht wie eine direkte Diskriminierung, sondern wie eine persönliche Meinung wirkt, entlarvt sich bei genauerem Betrachten als tiefgreifendes System.

Häufig geht der Frauenhass aber auch vom anderen Geschlecht aus und dieser ist in den meisten Fällen gravierender als nur eine abwertende Meinung gegenüber Frauen. Diesem diskriminierenden Meinungsbild folgen beispielsweise Femizide, bei denen es sich um einen systematischen Mord an Frauen handelt. Im Jahr 2018 wurde beispielsweise ein gemieteter Lieferwagen mit voller Geschwindigkeit auf eine belebte Straße Torontos gelenkt, wobei 10 Menschen ums Leben kamen, darunter vor allem Frauen. Diese Tatsache ist noch kein Beleg dafür, dass es sich um einen Femizid handelt, jedoch weisen einige Aspekte darauf hin. Der Täter zeigte große Bewunderung für den US-Bürger Elliot Rodger, welcher 2014 sechs Menschen sowie sich selbst tötete, nachdem er sich zuvor über seine Jungfräulichkeit und Zurückweisungen von Frauen äußerte. Auch bei Aussagen gegenüber der Polizei, kam eine Internetseite zum Vorschein, auf der Männer negative Äußerungen über Frauen teilen.<sup>11</sup> Bei beiden Männern ist auch die Rede von sogenannten „Männeraktivisten“, die in Internetforen häufig diskriminierende Berichte und Sexismus verbreiten. Diese Art von Austausch findet man zum Beispiel auf „Reddit“, einer Internetseite, auf der Nutzer Inhalte ansehen, erstellen und kommentieren können. Dort findet man Beiträge wie „Which of these groups are the targets for getting sex out“ (Welcher dieser Gruppen ist das beste Ziel, um Sex zu bekommen), in den Frauen mehrfach als Objekt dargestellt werden, welches ein Mann sich erobern muss. Es finden sich auch Anzeichen von Pädophilie, da eine der Gruppen, die am leichtesten dazu zu bringen sind, Sex zu haben, angeblich minderjährige Jugendliche seien. Des Weiteren ist die Rede von übergewichtigen Frauen, die zugänglicher für Geschlechtsverkehr seien, weil sie es sich nicht leisten könnten nein zu sagen, da sie allein aufgrund ihres Gewichts häufiger Ablehnung erfahren würden.<sup>12</sup> Diesen Männeraktivisten gehören auch sogenannte Incels an, die unfreiwillig im Zölibat leben und ihre daraus folgende Ablehnung gegenüber Frauen ebenfalls im Internet bekanntmachen. Daher findet man unter dem Satz „How far can the power of a vagina get you in life?“ (Wie weit kann dich eine Vagina im Leben voranbringen?) vermehrt Behauptungen, dass Frauen privilegierter seien als Männer. Diese Aussagen werden mit Studien belegt, welche ausführen, dass Frauen seltener Obdachlos seien oder auch die

---

<sup>11</sup> <https://www.dw.com/de/amokfahrer-von-toronto-t%C3%B6tete-vor-allem-frauen/a-43517759> (Zugriff am 13.08.2023).

<sup>12</sup> [https://www.forums.red/p/asktrp/321007/which\\_of\\_these\\_groups\\_are\\_the\\_best\\_targets\\_for\\_getting\\_sex\\_o](https://www.forums.red/p/asktrp/321007/which_of_these_groups_are_the_best_targets_for_getting_sex_o) (Zugriff am 15.08.2023)

Macht hätten, ein Kind abzutreiben. In den Kommentaren zu diesem Beitrag erhält der Autor bestätigende Bemerkungen wie „Nature doesn't give a fuck about anything that hasn't have a vagina“ (Die natürliche Ordnung berücksichtigt niemanden, der keine Vagina hat). Ein weiterer Nutzer schreibt über Frauen, die behaupten vergewaltigt worden zu sein, dass sie irrsinnig seien und sich untereinander mit ihren Geschichten übertrumpfen müssten. Männer hingegen „get raped more than woman, and unlike woman, most man don't enjoy it a bit“ (werden häufiger Opfer von Vergewaltigungen und im Gegensatz zu Frauen gefällt ihnen das nicht).<sup>13</sup> In all diesen Beiträgen findet man stark ausgeprägten Frauenhass, der einen respektlosen Umgang mit Frauen widerspiegelt und gleichzeitig aufzeigt, wie viele Männer sich von feministischen Grundsätzen angegriffen fühlen. Ihre Aussagen offenbaren, dass sie sich durch die erlebte Ablehnung von Frauen, dem weiblichen Geschlecht untergeordnet sehen. Diesem Gedanken begegnen sie, indem die Frau oftmals als Objekt dargestellt wird oder feministische Vorstellungen negativ und als unnötig kommentiert werden, um ein Gefühl der Überlegenheit zu erschaffen. Der US amerikanische Soziologe Michael Kimmel äußerte sich zu dem überlegenen Verhaltensmuster des männlichen Geschlechts: „Es ist doch grotesk, wenn Männer glauben, dass sie umso weniger Spaß haben, je gleichgestellter sie einer Frau sind. Das würde nicht gerade fürs männliche Selbstbewusstsein sprechen, wenn wir nur glücklich sein können, solange wir das Gefühl hätten, die Überlegenen zu sein“<sup>14</sup>. Dieser Standpunkt lässt sich ebenfalls auf den Großteil der Männeraktivisten projizieren, da ihr Verhalten meistens dazu führt, das weibliche Geschlecht als unterlegen anzusehen, um ihr Machtgefühl aufrecht zu halten.

### Sexismus in der Gesellschaft

Wenn man von Sexismus spricht, ist nicht die Rede von einem spezifischen Themengebiet, sondern es wird ein weitaus größeres Spektrum umfasst. Man unterscheidet den offensiven Sexismus, den man hauptsächlich anhand der Betonung von geschlechterbezogenen Stereotypen erkennt. Darauf folgt der Sexismus mit „Kavalier Charakter“, der sich durch den Gedanken, Frauen seien zierlich und in jeglicher Hinsicht schützenswert, abzeichnet. Ein anderes Auftreten ist die gänzliche Leugnung der Existenz des Sexismus und dem Postulat, die Reaktion der Opfer sei hysterisch. Als letzte Variante folgt der unscheinbare Sexismus, der durch abwertende Kommentare gegenüber den Opfern zum Vorschein kommt. Hierbei liegt der Fokus oft auf verinnerlichten Stereotypen.<sup>15</sup> Egal in welcher Erscheinungsform, der alltägliche Sexismus zeigt, dass der Feminismus noch benötigt wird. Ein Phänomen, in dem immer wieder Sexismus zu finden ist, welches aber trotzdem selten ernst genommen wird,

---

<sup>13</sup> <https://incels.is/threads/study-female-privilege-is-very-real-and-very-big-statistics-prove-it.273105/> (Zugriff am 15.08.2023)

<sup>14</sup> Korbik, Julia: Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin 2014, S. 35.

<sup>15</sup> Ebd. S. 40f.

sind Witze. Sprüche wie „Warum kann eine blinde Frau kein Fußball spielen – weil sie eine Frau ist“ oder „Jede Vergewaltigung kann mit einem ‚Ja‘ verhindert werden“, die meistens vom männlichen Geschlecht kommen, sollen dabei zur Unterhaltung dienen. Die Problemsituation ergibt sich jedoch daraus, dass das eigentliche Problem verkannt wird. Jeder lacht, denn es war ja eigentlich doch ganz lustig und schließlich auch nicht ernstgemeint aber genau durch dieses Verhalten werden sexistische Kommentare normalisiert. Vor allem letzterer „Witz“ kann für Menschen, die Opfer von sexualisierter Gewalt sind, sehr schmerzhaft sein, da er das Gefühl vermittelt, man nehme sie nicht ernst. Außerdem gibt es andere Themen, über die man sich amüsieren kann, ohne dabei spezifisch ein Geschlecht zu diskriminieren.

Auch in der Musikszene sind sexistische Aspekte vertreten, hauptsächlich im Bereich des Deutschraps. Dort findet man Texte, die Frauen als Objekt darstellen, während der Mann den dominanten Part einnimmt. Hierzu zählen diverse Lieder, die Verse wie „Baller der Alten Drogen ins Glas, Hauptsache Joe hat sein‘ Spaß“ (Lebenslauf – Bonez MC, GZUZ), „Du bist ‘ne Fotze, die nach zwei Bier schon auf der Theke tanzt, also laber uns nicht voll mit deinem Mädchenkram, eine Frau bleibt für immer ein Gegenstand“ (Sex & Gewalt – MC Bomber, Finch), „Und die Bitches heute wollen Jungfrau bleiben, zwei Option‘n; Arsch oder Mund auf, Kleines“ (Dynamit – Kollegah, Farid Bang), enthalten. In diesem Bereich kommt es oft zu Diskussionen, dass es sich um künstlerische Freiheit handle, aber „warum ist es Kunst, Frauen systematisch zu beleidigen und zu degradieren“?<sup>16</sup> Diese Musik zu hören muss nicht bedeuten, dass man sexistisch ist und Frauen hasst, oftmals gefällt einem einfach der Rhythmus und das Lied besteht auch aus mehr als zwei Zeilen, in denen Frauen diskriminiert werden. Dennoch stellt sich die Frage, wie sich diese Verse vor allem auf Jugendliche auswirken, die sich wenig mit den, oftmals schwerwiegenden, Folgen des Frauenhasses auseinandergesetzt haben. Indem man diese Lieder des Öfteren hört, egal aus welchem Motiv, werden diese diskriminierenden Aussagen normalisiert. Diese Systematik kann dann zu einem Problem führen, wenn man die gesungenen Aussagen nicht reflektiert, sondern den Frauenhass einfach hinnimmt und im schlimmsten Fall imitiert.

Des Weiteren trifft man auch im beruflichen Bereich auf Sexismus. Man spricht oft auch vom sogenannten „Gender Pay Gap“, der sich darauf bezieht, dass Frauen trotz gleicher Qualifikation, sowie gleicher Arbeitsleistung, weniger Gehalt bekommen als Männer. Der Gehaltsunterschied zwischen durchschnittlichen Männern und Frauen wird oft mit einer geringeren Stundenzahl aufgrund von Schwangerschaft oder Teilzeitarbeit begründet. Zusätzlich sind Frauen häufiger in schlecht bezahlten Berufen tätig als Männer. Allerdings nehmen Ursachen wie diese nur 63% der Verdienstlücke in Anspruch. Die restlichen 37% können dadurch nicht erklärt werden. Hieraus folgt die Obergrenze von 7% die besagt, dass

---

<sup>16</sup> Witwer, Tara – Louise: Drama Queen – Frauen zwischen Beurteilung und Verurteilung. Hamburg 2022, S. 48.

Arbeitnehmerinnen bei vergleichbaren Leistungen pro Stunde bis zu 7% weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Bei diesen Angaben handelt es sich um den bereinigten Gender Pay Gap, unbereinigt liegt die Lohnlücke bei durchschnittlich 18%. (Berichtsjahr 2022)<sup>17</sup>. Dieser Aspekt trägt ebenfalls dazu bei, aufzuklären, wie groß die Differenzen in der Gesellschaft noch sind und dass Veränderungsbedarf besteht.

Zudem fühlt sich das weibliche Geschlecht oft ungeschützter als ihre männlichen Mitmenschen. Dies entstammt der Tatsache, dass es immer wieder zu sexuellen Übergriffen kommt. Das männliche Geschlecht ist als Opfer zwar nicht ausgeschlossen, jedoch handelt es sich in den meisten Fällen um weibliche Opfer. Zwar ist es auch möglich, dass männliche Opfer häufig bevorzugen das Geschehen zu verschweigen, da sie es als Zeichen der Schwäche ansehen, sich nicht verteidigen zu können. Auf der anderen Seite ist es allerdings auch nicht unbegründet, dass Frauen in einer gewissen Angst leben. Eine Studie belegt beispielsweise, dass 48% der befragten Männer zwischen 18 und 25 Jahren es nicht als Vergewaltigung ansehen, wenn eine Frau zu betrunken ist, um dem Geschlechtsverkehr zuzustimmen.<sup>18</sup> Im Jahr 2022 wurden 11896 Fälle im Bereich „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe“ in Deutschland erfasst. Nur 9960 wurden aufgeklärt. Vergleicht man die Jahre 2018 bis 2022 ist auffällig, dass die Anzahl der erfassten Fälle steigt, während jedes Jahr rund 1400 Fälle ungelöst bleiben. Im Jahr 2022 handelt es sich um 1900 unaufgeklärte Kriminalfälle.<sup>19</sup> Somit sind es etwa 1400 Opfer von sexuellem Missbrauch, die mit dem Erlebten umgehen müssen, während die Täter nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Zusätzlich gilt es zu beachten, dass es sich bei obiger Aufzählung um die registrierten Fälle handelt. Mit Sicherheit gibt es einige Fälle, die von den Opfern nicht zur Anzeige gebracht wurden, aus Angst, man würde ihnen nicht glauben. Bei diesem Thema gibt es Diskussionspotential, da häufig die Fragen aufkommen, welche Klamotten das Opfer trug oder ob Alkohol konsumiert wurde. Dabei ist es egal, ob figurbetonte Kleidung, Jogginganzüge oder ein Bikini getragen wurde. Die Kleidung sollte niemals eine Erlaubnis sein, eine Person zu misshandeln. Auch der Einfluss von Alkohol sollte keine Rolle spielen, da die Unzurechnungsfähigkeit eines Menschen nicht als Rechtfertigung gilt, ihn zu belästigen.

Doch auch gesellschaftlich wirken sexistische Ansichten auf das weibliche Geschlecht. Hierzu gehört, dass es Frauen nicht zusteht, frei über ihren Körper zu entscheiden.<sup>20</sup> Bei einem Schwangerschaftsabbruch bekommt die Frau häufig Ablehnung der Gesellschaft zu spüren. Diese äußert sich beispielsweise durch Protestierende vor Kliniken, in denen

---

<sup>17</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_036\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_036_621.html) (Zugriff am 06.09.2023).

<sup>18</sup> <https://www.bwss.org/?s=dont+be+that+guy+campaign> (Zugriff am 07.09.2023).

<sup>19</sup> [file:///C:/Users/leawe/Downloads/04\\_VergewaltigungSexNoetigungBundesrepublik.pdf](file:///C:/Users/leawe/Downloads/04_VergewaltigungSexNoetigungBundesrepublik.pdf) (Zugriff am 06.09.2023)

<sup>20</sup> Sand, Fabienne; Hoffmann, Laura; Ewert, Felicia: Feminism is for everyone – Argumente für eine gleichberechtigte Gesellschaft. Hamburg 2021, S. 19.

Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden. Auch medizinische Fachkräfte sind davon betroffen. Die Ärztin Kristina Hänel wurde zu einer Geldstrafe von 6000 Euro verurteilt, da sie auf ihrer Webseite über Schwangerschaftsabbrüche informierte.<sup>21</sup> Diese Strafe resultierte daher, da sie als Ärztin Abtreibungen durchführt und mit ihrem Beitrag Werbung mache, womit sie offiziell gegen den Paragraph 291a StrGB verstoße. Erst im Jahr 2022 wird besagter Paragraph aufgehoben.<sup>22</sup> Anhand dieser Aufführung wird klar, dass „Sexismus [...] die Strukturen [schafft], die es möglich machen, in die sexuelle Selbstbestimmung anderer Menschen einzugreifen“.<sup>23</sup>

## Meinungsbild

Mit vielen der angeführten Punkte wird man auch im Alltag konfrontiert. Viele Meinungen werden dabei häufig aber von Frauen, die einseitig argumentieren und nur hysterisch über ihre Nachteile klagen, vertreten. Dazu zählen Misandristinnen, die einen generellen Männerhass vertreten. Dadurch fällt es schwer, dem Thema angemessen Beachtung zu schenken, ohne überzureagieren oder ein Geschlecht anzugreifen. Um einen Bezug zur Realität herzustellen, wird im Folgenden eine selbstentworfene Umfrage genutzt. Hierfür wurden 100 Personen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren befragt. Entsprechend des persönlichen Umfeldes handelt es sich überwiegend um Personen im Alter von 16 Jahren (vgl. Abb.1). Des Weiteren haben vermehrt Personen des weiblichen Geschlechts teilgenommen, was zum einen ebenfalls auf das persönliche Umfeld zurückzuführen ist, zum anderen aber auch daher folgt, dass das Interesse der Männer angesichts des Themas durchaus geringer ausfiel (vgl. Abb. 2). Differenzen zeigen sich bereits bei der ersten Frage. Es handelt sich um 86% der weiblichen Befragten, die angeben Angst zu haben, wenn sie allein unterwegs sind, wohingegen nur 15,6% der Männer ihre Angst bekannt geben (vgl. Abb. 3). Dieses Meinungsbild könnte man nun erneut auf die Angst vor Übergriffen zurückführen. Zum Themengebiet „Sexismus in unserer Gesellschaft“ gehört auch das sogenannte „Catcalling“, bei dem unangemessene Kommentare hinterhergerufen werden oder Belästigung durch beispielsweise Anhupen entsteht. Hierbei geben 64% der Befragten an, selbst Opfer dessen geworden zu sein oder auch das Geschehen bei anderen beobachtet zu haben. Diese Antworten offenbaren ebenfalls die häufige Überheblichkeit der Männer, welche sich das Recht herausnehmen, Frauen zu objektivieren. Bei der Frage nach sexueller Belästigung kommt es bei der Antwort „nein“ zu einem prozentualen Anteil von 62% (vgl. Abb. 4). Bei der befragten Personenmenge von 100 Personen handelt es sich jedoch immer noch um 38 Personen, die Opfer sexueller Belästigung wurden. Von diesen 38 Menschen ordnen sich 28 dem weiblichen Geschlecht zu. Natürlich

---

<sup>21</sup> Ebd. S. 20.

<sup>22</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/paragraph-219a-2010222> (Zugriff am 04.10.2023).

<sup>23</sup> Sand, Fabienne; Hoffmann, Laura; Ewert, Felicia: Feminism is for everyone – Argumente für eine gleichberechtigte Gesellschaft, Hamburg 2021, S.23,24.

sind 38 im Vergleich zu 62 eine geringe Anzahl, dennoch ist sie in Bezug auf die Behauptung, man brauche keinen Feminismus mehr, relativ hoch. Trotz Ergebnissen, die eindeutig zeigen, dass Ungerechtigkeiten noch existieren oder dass ein Geschlecht mehr Angst hat, als das andere, gibt es 19,4 Prozent, die gegen die Notwendigkeit des Feminismus stimmen (vgl. Abb. 5). Am Ende der Umfrage folgt die Erkundigung, was man selbst unter Feminismus verstehe. Mehrere der Antworten weisen darauf hin, dass in behandeltem Bereich noch Aufklärungsarbeit nötig ist, da viele Menschen keinerlei oder wenig Bezug zu dem Begriff haben. Anhand der Umfrage wird also klar, dass Sexismus und Feminismus nicht nur ein kleines Thema sind, sondern im Alltag aller Menschen eine gewisse Rolle spielt.

## Reflexion und Fazit

Im Themenbereich Feminismus gibt es viele differenzierte Meinungen, wodurch es oftmals kompliziert erscheint, einen gemeinsamen Ansatz zu finden. Verschiedene Ansichten sind wichtig, um in einen Austausch zu kommen, bei dem man voneinander lernen kann. Aus diesem Grund ist es besonders für Anhänger des Feminismus wichtig, für andere Auffassungen offen zu sein, damit man für das gemeinsame Ziel kollektiv zusammenhält. Misandrie oder auch schlichte Ignoranz ändern nichts an der Problemsituation, sondern vertiefen die Systematik dahinter. Nicht alle Menschen haben dieselbe Lebensqualität, die es ihnen ermöglicht, ihre Stimme gegen Ungerechtigkeiten erheben zu können. Wichtig ist, dass sie nicht vergessen werden, dass man für sie und mit ihnen kämpft. Hinter der komplizierten Systematik liegt ein gemeinsames Ziel, dass trotz aller Hindernisse nicht vergessen werden darf. Feminismus ist nicht einseitig, es gibt viele Facetten und jede von ihnen benötigt Aufmerksamkeit, wenn man sich auch nicht allen zur selben Zeit widmen kann. Die Tatsache, dass die Bewegung ursprünglich von Frauen ausging, schränkt die Teilnahme der Männer nicht ein, denn „[...] die Emanzipation will viel mehr, sie hat einen utopischen Kern. Da geht es um die Befreiung aus autoritären Strukturen für beide Geschlechter“ (Tatjana Turanskyi – feministische Filmregisseurin).<sup>24</sup> Um auf die Arbeitshypothese zurück zu kommen, lässt sich anhand der Ausführungen belegen, dass der Feminismus auch heute noch notwendig ist. Hierbei ist es egal, in welcher Form er auftritt, wichtig ist nur, dass Ungerechtigkeiten nicht verschwiegen oder unangetastet bleiben. Dass Differenzen zwischen Geschlechtern bestehen, ist nicht zu vermeiden, bedeutend ist allerdings die Art, wie die Menschheit mit ihnen umgeht. Daher folgt an dieser Stelle der Appell, das Schweigen zu beenden und anzufangen hinzuschauen. Es gilt gemeinsam gegen die Strukturen des Patriachats anzukämpfen und den gegenseitigen Respekt zwischen den Geschlechtern zu verstärken.

---

<sup>24</sup> Korbik, Julia: Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene. Berlin 2014, S. 15.

## Anhang

Wie alt bist du?

100 Antworten

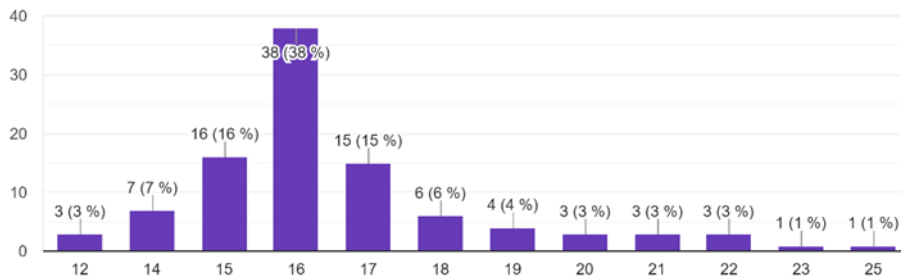


Abbildung 1

Geschlecht

100 Antworten

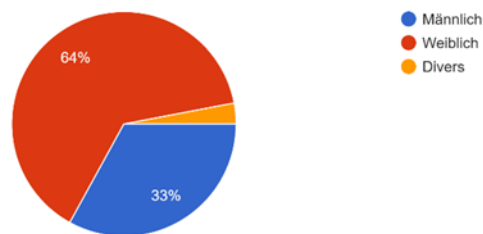


Abbildung 2

Hast du Angst oder fühlst dich unsicher, wenn du nachts alleine unterwegs bist?

99 Antworten

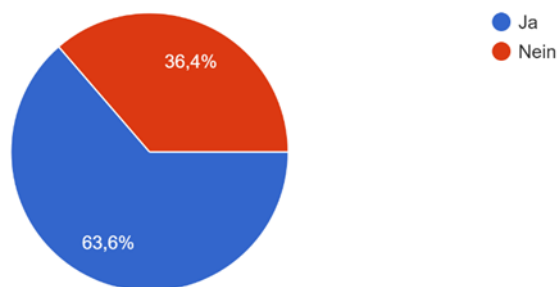


Abbildung 3

Hast du selbst schon mal Catcalling erlebt oder bei anderen mitbekommen (pfeifen, hinterherrufen, anhupen, etc)

100 Antworten

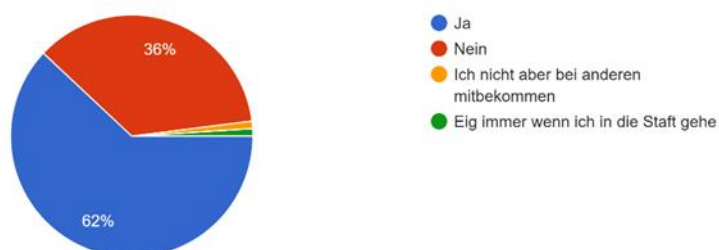


Abbildung 4

Hast du schonmal sexuelle Belästigung erlebt (zum Beispiel in Form von ungewollten Berührungen, Vergewaltigung oder anzüglichen Sprüchen/ Blicken)

100 Antworten



Abbildung 5

Bist du der Meinung, dass man heutzutage Feminismus noch braucht?

98 Antworten

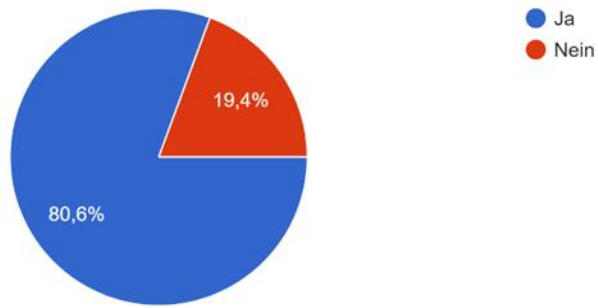


Abbildung 6

## Quellen

### Internetquellen

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/belaestigung-italien-uebergreif-100.html> -  
Aufgerufen am 08.09.2023

<https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/35301/wie-weiter-offene-fragen-und-neue-positionen/#node-content-title-0> – Aufgerufen am 17.09.2023

<https://www.femeda.de/leben/meilensteine-frauenrechte/> - Aufgerufen am 17.09.2023

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/267938/die-widersprueche-verstehen/#:~:text=Postfeminismus%20ist%20einer%20der%20strukturierenden%20Kontexte%20f%C3%BCr%20das,ablehnt%2C%20und%20ist%20eng%20mit%20dem%20Neoliberalismus%20verbunden.> - Aufgerufen am 17.09.2023

<https://www.dw.com/de/amokfahrer-von-toronto-t%C3%B6tete-vor-allem-frauen/a-43517759>  
- Aufgerufen am 13.08.2023

[https://www.forums.red/p/asktrp/321007/which\\_of\\_these\\_groups\\_are\\_the\\_best\\_targets\\_for\\_getting\\_sex\\_o](https://www.forums.red/p/asktrp/321007/which_of_these_groups_are_the_best_targets_for_getting_sex_o) - Aufgerufen am 15.08.2023

<https://incels.is/threads/study-female-privilege-is-very-real-and-very-big-statistics-prove-it.273105/> - Aufgerufen am 15.08.2023)

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_036\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_036_621.html) -  
Aufgerufen am 06.09.2023

<https://www.bwss.org/?s=dont+be+that+guy+campaign> – Aufgerufen am 07.09.2023

[file:///C:/Users/leawe/Downloads/04\\_VergewaltigungSexNoetigungBundesrepublik.pdf](file:///C:/Users/leawe/Downloads/04_VergewaltigungSexNoetigungBundesrepublik.pdf) –  
Aufgerufen am 06.09.2023

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/paragraph-219a-2010222> - Aufgerufen  
am 04.10.2023

### Literaturverzeichnis

Korbik, Julia, Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittenem, Berlin 2014, 1. Auflage, Rodger & Bernhard GmbH & Co. Verlags KG

Sand, Fabienne; Hofmann, Laura; Ewert, Felicia, Feminism is for everyone – Argumente für eine gleichberechtigte Gesellschaft, Hamburg 2021, 1. Auflage, Dressler Verlag GmbH

Witwer, Tara – Louise, Drama Queen – Frauen zwischen Beurteilung und Verurteilung, Hamburg 2022, 1. Auflage, Rodger & Bernhard GmbH & Co. Verlags KG